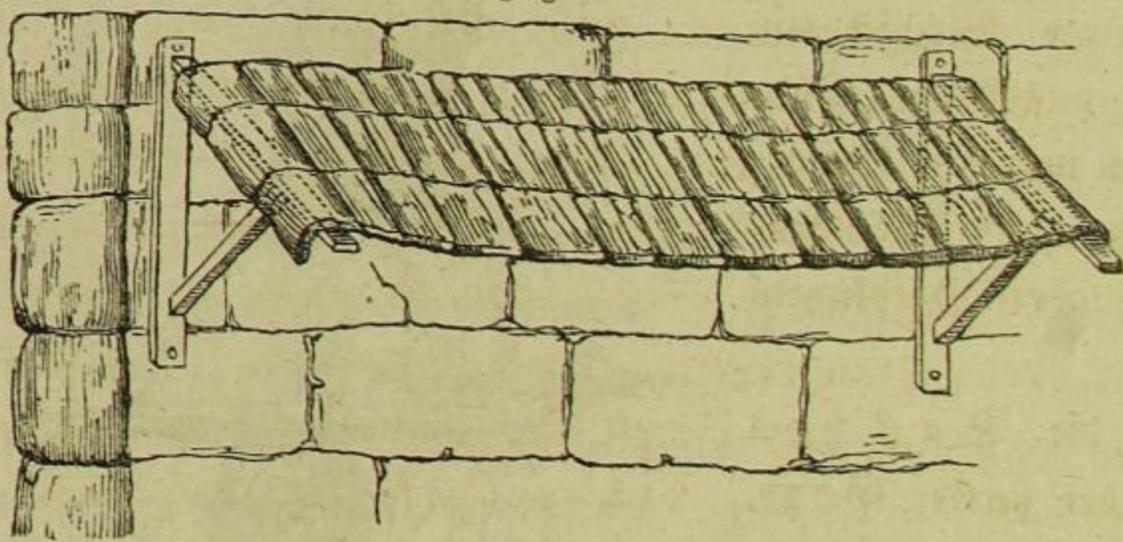


Von den fest an Mauern angebrachten Schutzvorrichtungen soll an einem andern Orte die Rede sein, und ich will hier nur noch der beweglichen Schutzvorrichtungen gedenken. Diese bestehen in Tüchern, Matten und Vorsehern von Stroh, Schilf und Haidekraut u. s. w., um die Spalierbäume im Winter bei strenger Kälte und im Frühjahr gegen Spätfröste zu schützen. Zur Winterbedeckung wendet man selten hölzerne Vorsegerahmen, welche mit Stroh, Schilf u. s. w. ausgefüllt sind, an, indem man lieber das Stroh, Nadelholzreisig, Haidekraut u. s. w. unmittelbar an das Spalier befestigt; hat man aber einmal solche Rahmen zum Schutz der Blüte, so sind sie auch für den Winter zu gebrauchen. Am schnellsten geht die Bedeckung von blühenden Bäumen, wenn Nachtfrost zu befürchten ist, mit Tüchern von fester Packleiwand, die oben am Spalier befestigt und mit einem Zug herunter gelassen werden können. Ihre Anschaffung ist zwar kostspielig, sie halten aber, gut

Fig. 27.



behandelt, auch lange, und werden 11 Monate des Jahres nicht gebraucht, können deshalb sicher und trocken aufbewahrt werden, während Vorsegerahmen viel Raum wegnehmen. In Lagen, wo Nacht-

fröste während der Blütezeit der Aprikosen und Pfirsiche gewöhnlich sind, thut man wohl, vom Beginn der Knospenöffnung oder noch früher bis zur Zeit des Fruchtansatzes ein Schutzdach von Stroh oder Bretern anzubringen, wie Fig. 27 zeigt. Die Bedachung braucht nur  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$  Fuß breit zu sein, und ruht auf Armen oder Stützen von Holz oder Eisen, welche am Holze des Spaliers befestigt sein können. Wendet man Strohmatten zur Deckung an, so dürfen die Träger nicht weiter als 3—4 Fuß von einander sein, deckt man aber mit leichten Breterläden, so können sie 6—8 Fuß Entfernung bekommen. Es ist zweckmäßig, an jedem Träger dieses Schutzdaches einen Nagel oder ein Häkchen anzubringen, um bei starken Nachtfrosten noch Tücher oder Matten vorhängen zu können. Wer diese Vorsichtsmaßregeln scheut, kann nie mit Sicherheit auf eine Obsternte zählen. In Frankreich sind solche Dächer, so wie auch feststehende Strohdächer allgemein im Gebrauch, ebenso in England.